

Aus- und Weiterbildung in Europa voranbringen

Bildung als Beitrag zur Deckung des Fachkräftebedarfs

Auch wenn in Europa die Entscheidungskompetenz zu Bildungsthemen bei den Mitgliedsstaaten liegt, kann die Europäische Union hier in der Zukunft eine wichtige Rolle einnehmen.

1.1 Mobilität von Auszubildenden erhöhen

Für die zukünftigen Fachkräfte ist es in einer global vernetzten Arbeitswelt zunehmend wichtig, bereits während der beruflichen Erstausbildung internationale Erfahrungen zu sammeln. Derzeit sind in Deutschland erst 5,3 Prozent aller Auszubildenden und Berufsfachschüler*innen international mobil.

Die Chance, ihren Auszubildenden einen Auslandsaufenthalt zu ermöglichen, können Unternehmen durchaus noch stärker nutzen. Hierzu sind allerdings passgenaue Unterstützungsangebote notwendig. Daher gilt es, in der Europäischen Union und ihren Mitgliedsländern die Möglichkeiten und Chancen, die Auslandsaufenthalte während der Berufsausbildung bieten, noch bekannter zu machen als bisher.

1.2 „Erasmus plus“ strukturell ausbauen

Im Rahmen des europäischen Bildungsprogramms „Erasmus plus“ ist eine weitere Steigerung der Mobilitätsförderung für Auszubildende und Berufsbildungspersonal vorgesehen.

Die vbw begrüßt die beabsichtigte deutliche Erhöhung des Erasmus-Budgets im Rahmen der EU-Haushaltsplanung 2021 bis 2027 grundsätzlich. Jedoch muss der Fokus noch viel stärker auf der bedarfsgerechten Ausstattung der einzelnen Förderung liegen, nicht nur auf dem reinen monetären Ausbau der Gesamtsummen.

1.3 MINT-Plattform mit den europäischen Schwesterverbänden aufsetzen

Eine EU-weite MINT-Plattform kann zur Steigerung der Attraktivität der Ausbildung in den MINT-Berufen beitragen. Bei Entwicklung und Aufbau einer solchen Plattform sollten die europäischen Schwesterverbände der Arbeitgeber systematisch einbezogen werden. Ein besonderes Augenmerk sollte zudem auf der öffentlichkeitswirksamen Bekanntmachung einer solchen Plattform liegen.

1.4 Europäische Woche der Berufsbildung bekannter machen

Im Rahmen der Europäischen Woche der Berufsbildung (VET Skills Week) tragen Berufsbildungsakteure aus ganz Europa bereits seit 2016 mit eigenen Veranstaltungen und Aktivitäten dazu bei, die Attraktivität der beruflichen Aus- und Weiterbildung sichtbar zu machen. Um künftig noch mehr junge und ältere Aus- und Weiterbildungsinteressierte, Unternehmen und Schulen sowie Beratende, Sozialpartner und andere Interessengruppen erreichen zu können, sind die Aktivitäten noch gezielter öffentlichkeitswirksam bekannt zu machen und verstärkt mit bestehenden nationalen, regionalen und lokalen Aktivitäten zu vernetzen.

1.5 Duale Ausbildung als Vorbild

Die berufliche Bildung in Deutschland mit ihrem Fundament der dualen Ausbildung und dem dualen Studium, das sich in den letzten zehn Jahren immer weiterentwickelt hat, kann Vorbild für andere Mitgliedsstaaten sein. Dies kann dazu beitragen, gezielt gegen die häufig hohe Jugendarbeitslosigkeit vorzugehen.

Klar ist jedoch auch, dass sich nationale Ausbildungssysteme sich stets an den Bedürfnissen des Marktes orientieren sollten. Aus Sicht der vbw ist deshalb eine grundlegende Verständigung über Mindeststandards in der Ausbildung zu begrüßen. Die Anerkennung von europäischen Bildungs- und Berufsabschlüssen in der Aus- und Weiterbildung sollte weiter gezielt verbessert werden.

Ansprechpartner

Isabell Grella

Abteilung Bildung, Fachkräftesicherung und Integration

Telefon 089-551 78-278

Telefax 089-551 78-222

Isabell.Grella@vbw-bayern.de

www.vbw-bayern.de